

und Harmonikaspieler aus der Oberkrainer-Szene.

„Freude an Musik“ ist Album-Titel, „Opener“ und Track Nr. 1 der CD – eine jazzig-swingende Instrumental-Polka, ganz im Stil des Komponisten Günter Amann. Alexander Weisbecker zeigt uns gleich zum Start, dass Oberkrainer nicht zwangsläufig nur Musik für schunkelnde Festzeltbesucher sein muss. Denn hier dürften auch „Quereinsteiger“ und „Nicht-Oberkrainer“ aufmerken, sich gleich zu Beginn noch einmal das CD-Cover hervorholen und sich fragen, ob Alter und spieltechnisches Niveau des Interpreten ganz „konform“ sind. Wer dieses Statement jetzt nicht zuzuordnen weiß (ob positiv oder negativ): Reinhören!

Mit dem Walzer „Für Alexander“ von Helmut Stolzlechner geht es weiter. Dabei mag man auf angenehme Weise an eine Session zweier Akkordeonisten in gemütlicher Runde erinnert werden.

Auf ein Debüt-Album gehört natürlich auch eine Komposition des großen Vorbildes aller Oberkrainer-Akkordeonisten Slavko Avsenik. Und Alexanders Version vom Klassiker „Ich hör' so gern Harmonika“ ist da bestens gelungen.

Schwungvoll interpretiert und mit ein paar eigenen Ideen – eine sehr gefällige Version, ohne dabei als krampfhafter Versuch zu wirken, das Original toppen zu wollen. „Für Amy“ von Hubert Klausner beginnt vom spieltechnischen Anspruch her gesehen eher etwas unspektakulär und melodiebetont, jedoch wird man im zweiten Teil dann doch noch ein wenig überrascht. Ein harmonisches Trio rundet den Titel ab und es bleibt mit der Feststellung „einfach schön“ in Erinnerung.

Beim Titel „Weil die Zeit nicht steht“ von Damir Tkavc zeigt sich nochmals Alexanders jugendliche Frische, die an allen drei Instrumenten (Akkordeon, Bass, Gitarre) mit flotter und grooviger

Interpretation begeistert.

Mit „Blütenzauber“ von Franc Mihelic stellt Alexander dann noch sein Können an der Steirischen Harmonika unter Beweis, und dass er auch komponieren kann, zeigt er uns mit „Gruss an Lich“. Nach zwei weiteren hervorragend gespielten Klassikern von Slavko Avsenik und Joze Burnik – „Glück & Sonnenschein“ und „Lustige Fahrt“ – sorgt wieder ein Titel von Günter Amann – „Der Spatz“ – für angenehme, swinging-jazzige Abwechslung.

Eine Bearbeitung der besonderen Art dürfte mit „Melodie für Dich“ gelungen sein, eigentlich ein Klarinetten-Solo der Original-Oberkrainer, das aber auch am Akkordeon sehr schön interpretiert werden kann, wie man hört.

Als Abschlusstitel des Albums präsentiert uns Alexander ein schwungvolles Akkordeon-solo von Andrej Toplisek: „Das Bierfest“.

Eine sehr gelungene Produktion eines außerordentlich talentierten jungen Akkordeonisten, der zwar nicht mehr ganz unbekannt, aber dennoch aufgrund seines Alters ein Newcomer in der Oberkrainer-Szene ist.

Alexander Weisbeckers „Freude an Musik“ beschert jedenfalls dem Zuhörer garantiert Akkordeongenuss pur – so, wie es der CD-Titel ankündigt. Über Alexander Weisbecker: Der junge Akkordeon-Virtuose aus Lich, dessen musikalische Laufbahn unverkennbar durch sein großes musikalisches Vorbild Slavko Avsenik geprägt wurde, darf schon jetzt auf einige Erfolge zurückblicken: ob Auszeichnungen beim internationalen Avsenik-Wettbewerb, beim „Tag der Harmonika“ in Graz (Prädikat ausgezeichnet in der Kategorie „Virtuose Unterhaltungsmusik“) oder auch auf verschiedenen Bühnen mit seinem Licher Krainer Trio und dem Allgäuer Trio SBS Pluspaket.

Für Alexander vergeht, wie er selbst sagt, „... kein Tag ohne

Oberkrainer-Musik, welche mich immer wieder aufs Neue durch ihre Genialität begeistert ...“

sj



Freude an Musik – Akkordeongenuss pur

Alexander Weisbecker

TYROLIS MUSIC /
WWW.MUSIK-WEISBECKER.DE

Die Freude an Musik, die anfangs neben Auftritten „nur“ im heimischen Kellerstudio gelebt und aufgenommen – oder besser gesagt „dokumentiert“ – wurde, sollte dann doch irgendwann den Weg ins professionelle Studio finden. So die Grundidee des jungen Akkordeonisten Alexander Weisbecker, sein Debüt-Album zu veröffentlichen.

Im Zeitraum von Dezember 2015 bis Herbst 2016 spielte er alle (!) Instrumente in Steffen Trauts Studio in Siegen selbst ein. Seine Titelauswahl fiel dabei neben einer Eigenkomposition auf Kompositionen bekannter Akkordeonisten